

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>2024/2025</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Bachelor Lehramt Sonderpädagogik</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>23.09-13.12</b>
<b>Land:</b>	<b>Vereinigtes Königreich</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Birmingham</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Birmingham</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>Erasmus</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für Birmingham war rückblickend ziemlich einfach. Ich hatte ein Onlinegespräch mit Annika und Selin, wo mir alles wichtige erklärt wurde & dann habe ich die Anmeldung ausgefüllt. Mitte Februar kam dann die Bestätigung, dass ich den letzten Platz für Birmingham bekommen hab. Der Moodle Raum war danach einer meiner größten Helfer, den man einfach wie eine To-Do Liste abarbeiten konnte. Die Bewerbung in Birmingham ging Schritt für Schritt, wobei zwischen jedem Schritt sehr viel Zeit blieb. Wir fanden die Zusammenstellung für den Stundenplan alle etwas verwirrend, aber auch das haben wir dann irgendwie geschafft. Der ganze Prozess zieht sich bis kurz vor Ankunft, aber es gab auch genügend Zoom Meetings von Birminghams Seite, um Fragen und weiteres zu klären. Und auch viele (sehr viele) E-Mails.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Man bekommt vor Erasmus Antritt 80% der Förderung ausgezahlt und die restlichen 20% dann hinterher. Ich hab die normale Förderung für Großbritannien und ein Social Top-Up erhalten. Zudem bekomme ich schon in Dortmund Bafög und habe daher auch Auslandsbafög bantragt. Der Prozess für das Auslandsbafög ist noch anstrengender als der normale, aber es lohnt sich.

Außerdem hatte ich vor Antritt etwas Geld angespart. Allein die Erasmus Förderung reicht nicht nicht wirklich, deshalb sollte man vorher sparen oder ähnliches.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Weil ich weniger als 6 Monate da war, brauchte ich kein Visum. Man braucht aber einen Reisepass. Mir persönlich wurden keine Fragen am Flughafen gestellt, aber ich habe von Leuten mitbekommen, dass sie den Offer Letter der Uni vorzeigen mussten.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Weil ich Englisch studiere, war kein weiterer Sprach Kurs notwendig und mir wurde mein Englisch Level von der Fakultät bestätigt.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin früh morgens von Düsseldorf nach Birmingham geflogen und dann mit dem Zug in die Innenstadt gefahren, wo ich eine Nacht verbracht hab. Am nächsten Tag war der Einzug in meinem Wohnheim, wo ich schon meine Studenten ID bekommen hab. In der ersten Woche, der Welcome Week, musste ich mir dann die Confirmation of Registration unterschreiben lassen und diese ans Referat Internationales schicken.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Birmingham ist wirklich wunderschön und mit vielem ausgestattet. Es gibt beispielweise das Barber Institute, was eine Art Kunstmuseum ist. Das Study Abroad Team hat sein eigenes Office, das man nach Bedarf aufsuchen kann. Eine richtige Mensa wie in Dortmund gibt es in Birmingham nicht und auch die meisten Gerichte auf dem Campus, vor allem die bei den Essensständen, gehen mehr in die Richtung von 5 Pfund. Dafür gibt es aber unterschiedliche Restaurants, Cafés und auch einen kleinen Supermarkt. Die Bibliothek ist schön und modern (Es gibt an fast jedem Tisch Steckdosen.), wurde aber vor allem in den letzten Wochen extrem voll. Dafür ist sie aber 24/7 offen, es gibt Decken falls es mal kalt wird und im Erdgeschoss gibt es ein Café und eine Mikrowelle. In der Bibliothek kann man sich auch Laptops ausleihen, was ein Segen ist, wenn der eigene nicht richtig funktioniert. Von der School of Education gibt es zudem auch Angebote und unsere Student Experience Officer war immer hilfreich und hat sich nach unserem Befinden erkundigt.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Wir haben alle 3 die selben 3 Module der School of Education belegt, die jeweils aus einer 2 Stunden Vorlesung und einem 1 Stunden Seminar bestanden. Die Module waren jeweils für das erste, zweite und dritte Jahr angelegt. Für die Kurse musste man meist im Voraus Texte lesen und teilweise Aufgaben bearbeiten. In allen Kursen wird die Anwesenheit kontrolliert und man bekommt am Anfang einen Code, der in der UoB App eingetragen wird. Wenn man zu oft fehlt bekommt man eine Mail und muss einen Action Plan entwerfen. Soweit ich weiß gibt dies aber keine gravierenden Konsequenzen. Die ProfessorInnen sind alle ziemlich nett und haben sich auch mehrfach nach unserem Befinden erkundigt. Das Sprachniveau in den Kursen war natürlich sehr hoch, aber ich fand, dass man dennoch gut folgen konnte, solange die DozentInnen deutlich sprachen und keinen zu starken Akzent hatten. Aber natürlich gab es auch Tage an denen ich eher weniger verstand. In allen drei Modulen gab es Abgaben anstatt von Klausuren, zur Hälfte des Semesters 2 Blogs und zum Ende des Semesters 2 Essays und 1 Blog. Die Module aus Birmingham sind 10 oder 20 ECTS wert.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Nach langer Überlegung hatte ich mich entschieden auf dem Campus in einem Studentenwohnheim zu leben, weil die Mieten in Birmingham nicht signifikant billiger waren und ich das Studentenwohheim als Teil der Experience sah. 1 Semester Studenten dürfen sich zwischen Tennis Court und Mason entscheiden, wobei ich mich für die billigere Variante Tennis Court entschied. Der grundlegende Unterschied zwischen den zwei Wohnheimen ist, dass ich mir mit meinen 4 Mitbewohnerinnen das Badezimmer teilen musste, während man in Mason ein eigenes Badezimmer hat. Das Wohnheim Zimmer wurde uns nicht wie gewohnt zugeteilt, sondern wir mussten uns auf einer Website eins aussuchen. Das Aussuchen und die Bezahlung allein war ein riesiger Stress, aber ich würde die Wohnheime jedem weiterempfehlen. Man muss als 1 Semester Student, die ganze Miete für die 3 Monate auf einmal bezahlen und zudem kauft man noch für ungefähr 50 Pfund ein Kitchen und Bedding Pack, was alles ungefähr 2100 € für mich waren. Die Tennis Court Zimmer sind mit einem Kleiderschrank, Schreibtisch, Bett, Nachttisch, Regalen und Kommode ausgestattet. In dem Bedding Pack bekommt man dann auch die Bettwäsche und Decke/ Kissen. Das Kitchen Pack hatte auch alles wichtige, abgesehen von Haushaltsgeräten.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Mein Eindruck ist, dass Lebensmittel in England teurer sind und dann kommt die Pfund Umrechnung noch drauf. In Selly Oak gibt es einen Aldi, wo wir eigentlich alle Großeinkäufe gemacht haben. Zudem gibt es einen Tesco Express & einen kleinen und großen Sainsburys. Für Tesco und Sainsburys kann man Karten erhalten, wodurch man Rabatte kriegt. Bei vielen Supermärkten (außer Aldi) kann man zudem auch Meal Deals kaufen, die eine 'Hauptspeise', Snack und Getränk erhalten, die vor allem für Wege schon sehr praktisch sind. Große Empfehlung ist auch TooGoodToGo zu benutzen, weil es dort echt vieles gibt. Eintritt in Clubs waren alle unterschiedlich, von dem was ich noch weiß war der Eintritt immer so zwischen 5 und 15 Pfund. Eintritte in Museen waren sehr oft unmonetär, was mich persönlich sehr positiv überrascht hat. Es gibt in Selly Oak mehrere Restaurants/ Pubs in denen man Studentenrabatt kriegen kann, aber auch Geschäfte in der Innenstadt, deswegen immer den Studentenausweis mitnehmen.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Neben den Wohnheimen gibt es eine Bushaltestelle an denen die Busse X21 und X22 beide in die Innenstadt fahren. Wir konnten während der Welcome Week 4 Wochen freie Busfahrten mit der swift Karte bekommen, wodurch wir vor allem am Anfang sehr oft mit dem Bus gefahren sind. Eine Fahrt kostet 2 Pfund und man bezahlt ganz einfach beim Eintritt vorne. Die Busse in Birmingham sind aber nicht unbedingt zuversichtlich, beispielsweise fahren Busse einfach vorbei, wenn sie zu voll sind. Züge in England sind im Vergleich zur Deutschen Bahn sehr zuverlässig und falls der eigene Zug ausfällt kann man meist einfach mit einem anderen fahren. Um bei Zügen zu sparen kann man sich für ungefähr 30 Pound die Railcard 16-25 kaufen, wodurch man circa 1/3 pro Ticket spart. Ich hab meine Zug Tickets immer auf der Seite TrainLine gekauft wo, wenn man im Voraus kauft, die Preise eigentlich ganz okay sind. Auf TrainLine werden auch Bus Tickets angezeigt, die sind oft noch billiger. Wir sind beispielsweise mit dem Bus nach London gefahren, was um einiges billiger als der Zug war. Für Busse haben wir auch die Seite MegaBus ausprobiert, wo wir für 2 Personen hin & zurück nach Manchester weniger als 30 Pfund bezahlt haben. Man kann sich von der Uni aus auch Fahrräder ausleihen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Uns wurde zu Anfang gesagt, dass wir Tutoren bekommen, aber mir wurde scheinbar nie jemand zugeteilt. Während der Welcome Week hat die School of Education ein paar Veranstaltungen für uns organisiert, wodurch wir schon die anderen Austausch-StudentInnen aus unseren Kursen kennenlernten. Aber generell wurde während der Welcome Week eigentlich jeden Tag mehrere Veranstaltungen angeboten, wo man neue Leute treffen konnte. Vom Student Living Team, das für die Wohnheime verantwortlich ist, gab es am Wochenende vor der Welcome Week schon Angebote, wodurch ich eine Gruppe an Austausch-StudentInnen kennenlernte, die bis zum Ende meine engsten Bekannten blieben. Die UoB hat viele Sport Teams und Societies, die während der Welcome Week Stände aufbauen um sich vorzustellen. Es gibt wirklich für jeden Geschmack

etwas, ich bin zum Beispiel der Art Society beigetreten. Die UoB hat auch 2 Fitnessstudios (Hierbei beachten, dass man denen eine Mail schreibt, damit man nur für 3 Monate bezahlt).

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Birmingham ist eine riesige Stadt in der man wirklich viel erleben kann. Es gibt in der Innenstadt ein Einkaufszentrum und auch eine Einkaufsstraße. In Digbeth gibt es den Red Brick Market in dem man Second Hand Artikel kaufen kann. Aber auch auf dem Campus gab es mehrfach Vintage Klamotten, Poster oder Pflanzen in der Guild of Students oder auf dem Campus zum Verkauf. Man kann in Selly Oak gut in einen Pub gehen oder auch in den Studenten Club Circo. The Soak als Restaurant und Pub ist dabei eine große Empfehlung. In der Innenstadt gibt es auch mehrere Clubs und Pubs die man ausprobieren kann. Ab Ende November öffnet in Birmingham auch der Weihnachtsmarkt, der an Frankfurt angelegt ist, was für die Deutschen besonders witzig war. Wir waren einmal im Kino um Wicked zu sehen und haben für eine Montag Abend Vorstellung 5 Pound pro Person bezahlt, aber da kommt es auf das Kino an (in Birminghams Innenstadt gibt es mindestens 2). Wir haben mehrere Ausflüge in andere Städte gemacht und dabei Orte wie Liverpool, London, Oxford, Bristol und Cardiff erkundigt. Das würde ich auch jedem weiterempfehlen, weil man auch einfach als Tagestrips sehr viel sehen kann.

### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte mir für das Auslandssemester extra eine Kreditkarte von meiner Bank (Deutsche Bank) angeschafft, die keine Gebühren verlangt für die Währungs Umrechnung und dann eigentlich auch nur damit bezahlt. Weil meine Krankenkasse (AOK) selbst keine Auslandsrankenversicherung anbietet, habe ich diese und meine Unfallversicherung beim ADAC gemacht. AldiTalk hat das Vereinigte Königreich noch in einer Kategorie mit den EU Ländern, wodurch ich meine Internet Flat einfach weiter verwendet hab. Im Wohnheim kriegt man Eduroam (und wir wissen alle wie gut das funktioniert), aber man kann sich auch bei 'Ask 4 Wireless' mit seinem Wohnheimzimmer anmelden. Wenn man auf Trips geht kann man günstige Hostels unter Hostelworld finden, aber falls man in Wales und England sucht kann ich die YHA Hostels empfehlen.

## **Nützliches**

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein wichtigster Tipp ist, dass man über seinen Schatten springt und sich auf Sachen einlässt. Ich hatte wunderbare Erfahrungen mit Freunden, die nur dadurch entstanden sind, dass jemand in unsere WhatsApp Gruppe schrieb & ein gewisses Maß an Spontantität gehört ja auch zu so einer Auslandserfahrung.

TrainLine Link: <https://www.thetrainline.com> | MegaBus Link: <https://www.megabus.co.uk> | Railcard Link: <https://www.16-25railcard.co.uk> | Hostelworld Link: <https://www.hostelworld.com> | YHA Hostels Link: <https://www.yha.org.uk>

Als ich mein Zimmer im Wohnheim bezahlt hab, gab es ein paar Probleme, deshalb die Nummer des Student Living Help Desks: +44 (0)121 512 2158

Wenn man mal zum Arzt muss, muss man vorher schon bei einem GP (Allgemein Arzt) angemeldet sein & dafür muss man sich beim NHS registrieren: <https://www.nhs.uk/nhs-services/gps/how-to-register-with-a-gp-surgery/>

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:**  **NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**